

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Klinikum Leer gGmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 14:51 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Kardiologie und Angiologie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[2].11	Apparative Ausstattung
B-[2].12	Personelle Ausstattung
B-[3]	Pädiatrie
B-[3].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].6	Diagnosen nach ICD
B-[3].7	Prozeduren nach OPS
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[3].11	Apparative Ausstattung
B-[3].12	Personelle Ausstattung
B-[4]	Unfall- und Bauchchirurgie
B-[4].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].6	Diagnosen nach ICD
B-[4].7	Prozeduren nach OPS
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[4].11	Apparative Ausstattung
B-[4].12	Personelle Ausstattung
B-[5]	Gefäßchirurgie
B-[5].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].6	Diagnosen nach ICD
B-[5].7	Prozeduren nach OPS
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[5].11	Apparative Ausstattung
B-[5].12	Personelle Ausstattung
B-[6]	Wirbelsäulenchirurgie
B-[6].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].6	Diagnosen nach ICD
B-[6].7	Prozeduren nach OPS
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[6].11	Apparative Ausstattung
B-[6].12	Personelle Ausstattung
B-[7]	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
B-[7].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[7].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[7].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[7].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[7].6	Diagnosen nach ICD
B-[7].7	Prozeduren nach OPS
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[7].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[7].11	Apparative Ausstattung
B-[7].12	Personelle Ausstattung
B-[8]	Anästhesie und Intensivmedizin
B-[8].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[8].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[8].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[8].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[8].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[8].6	Diagnosen nach ICD
B-[8].7	Prozeduren nach OPS
B-[8].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[8].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[8].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[8].11	Apparative Ausstattung
B-[8].12	Personelle Ausstattung
B-[9]	Augenheilkunde
B-[9].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[9].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[9].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[9].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[9].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[9].6	Diagnosen nach ICD
B-[9].7	Prozeduren nach OPS
B-[9].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[9].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[9].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[9].11	Apparative Ausstattung
B-[9].12	Personelle Ausstattung
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Frontansicht Klinikum Leer

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Gesetzgeber hat mit dem §137 im V. Buch des Sozialgesetzes umfangreiche Maßnahmen in Bezug auf das Qualitätsmanagement vorgesehen. Hieraus resultiert der Ihnen vorliegende strukturierte Qualitätsbericht 2008, der Sie über das Leistungsspektrum, die Aufbauorganisation und über Qualitätssicherungsmaßnahmen in unserem Haus informieren soll. In allen Kliniken und Abteilungen haben wir daran gearbeitet, unsere Struktur- und Ergebnisqualität zu verbessern.

Das Klinikum Leer ist eine moderne Klinik in Ostfriesland und bildet eine wichtige Säule in der Gesundheitsversorgung der Region. In den Schwerpunktbereichen Kardiologie, Endoprothetik, Wirbelsäulen- und Gefäßchirurgie sowie Neuro-Pädiatrie hat das Klinikum auch überregional einen herausragenden Ruf.

Bereits im Jahr 2003 haben wir die Weichen für ein umfangreiches Neubau- und Sanierungskonzept gestellt. Bis Mitte 2005 wurde die Planung verfeinert, dezentrale und unwirtschaftliche Bauteile abgerissen und die technischen Gebäudeversorgungsanlagen erneuert.

In den letzten drei Jahren wurde dann erhaltenswerte Altbausubstanz instand gesetzt, Medizintechnik und Ausstattung erneuert, ergänzende Gesundheitsdienstleistungen integriert und ein Klinikneubau mit Eingangshalle, Bistro und vier Stationen für eine zeitgerechte Patientenversorgung errichtet. Darüber hinaus ist es in den letzten Jahren gelungen, ergänzende Gesundheitsdienstleistungen auf dem Gelände des Klinikums zu integrieren. Hierzu zählen neben Angeboten der Prävention, Rehabilitation, Trainingstherapie und Pflege auch Arztpraxen, die das klinische Leistungsspektrum sinnvoll ergänzen.

Im August 2009 wurde der Startschuss für den Neubau eines weiteren Gebäudes gegeben, das einen Zentral-OP mit angegliederter Sterilisationsabteilung und Aufwachstation, eine moderne Intensivstation sowie eine neue Kinderklinik enthalten wird.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover zugelassen, ist das Klinikum Leer ein zukunftsorientiertes Unternehmen mit einer hohen medizinischen Leistungsfähigkeit.

Gemeinsam mit dem Krankenhaus Rheiderland in Weener stehen den Menschen in der Region zwei leistungsfähige und erfolgreich arbeitende Krankenhäuser mit zusammen 300 Betten zur Verfügung, die jährlich über 15.000 stationäre und 25.000 ambulante Patienten versorgen.

Der Ihnen vorliegende Qualitätsbericht ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu mehr Transparenz. Wir verstehen und nutzen das Qualitätsmanagement, um stetig das Bestehende in Frage zu stellen und neu zu bewerten und schaffen so zum Wohl unserer Patienten ein lernendes System.

Leer, im August 2009

Die Geschäftsführung

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Holger Glienke	Geschäftsführer	0491 862100	0491 862108	geschaeftsleitung@klinikum-leer.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ignaz Möller	Assistent der Geschäftsführung	0491 862104	0491 862108	ignaz.moeller@klinikum-leer.de
Silke Pahl	Assistentin der Geschäftsführung	0491 862105	0491 862108	silke.pahl@klinikum-leer.de
Dr. med. Raimund Ulitzka	Chefarzt der Kliniken für Allgemein- und Bauchchirurgie sowie Unfall-/Wiederherstellungschirurgie und Orthopädie	0491 861100	0491 861109	chirurgie@klinikum-leer.de
Dr. med. Michael Finke	Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	0491 861500	0491 861509	kinderklinik@klinikum-leer.de
Dr. med. Jürgen Wietoska	Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	0491 861600	0491 861609	anaesthesie@klinikum-leer.de
Dr. med. Bruce-Michael Dürfeld	Chefarzt der Klinik für Innere Medizin	0491 861200	0491 861209	inneremedizin@klinikum-leer.de
Dr. med. Martin Winther	Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie	0491 861100	0491 861109	gefaesschirurgie@klinikum-leer.de
Dr. med. Ekkehard Stammwitz	Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Angiologie	0491 861700	0491 861709	kardiologie@klinikum-leer.de
Dr. med. Jacek Skubis	Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	0491 861300	0491 861309	frauenklinik@klinikum-leer.de
Dr. med. Hamid Afshar	Chefarzt der Klinik für Wirbelsäulenchirurgie	0491 861120	0491 861129	wschirurgie@klinikum-leer.de
Dr. med. Matthias Meyer	Belegarzt der Klinik für Augenheilkunde	0491 861400	0491 861409	matthias.meyer@klinikum-leer.de

Links:

www.klinikum-leer.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Holger Glienke, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Klinikum Leer gGmbH
Augustenstraße 35-37
26789 Leer

Telefon:

0491 / 860

Fax:

0491 / 862149

E-Mail:

info@klinikum-leer.de

Internet:

<http://www.klinikum-leer.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260340535

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Landkreis Leer

Art:

öffentlich

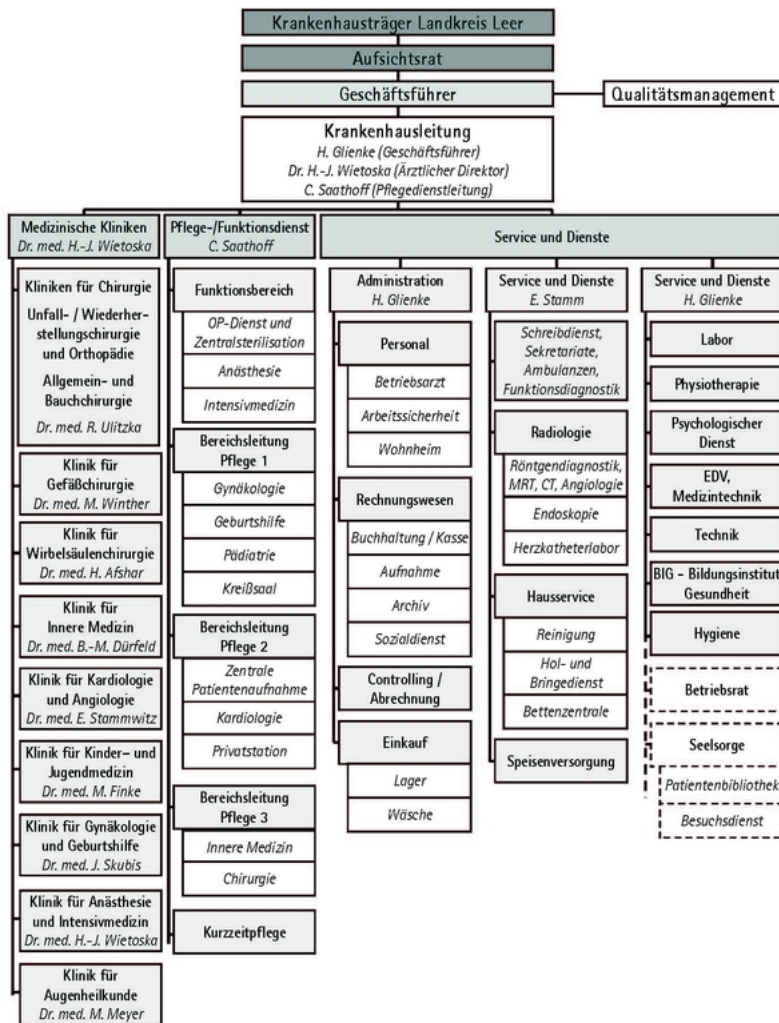
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Medizinische Hochschule Hannover

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm der Klinikum Leer gGmbH

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Unfall- und Bauchchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Gefäßchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kardiologie und Angiologie	
VS19	Gefäßzentrum	Gefäßchirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie	
VS23	Inkontinenzzentrum/Kontinenzzentrum	Innere Medizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Physiotherapie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Anästhesie und Intensivmedizin, Kardiologie, Innere Medizin	
VS32	Mutter-Kind-Zentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Pädiatrie	
VS02	Perinatalzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Pädiatrie	
VS03	Schlaganfallzentrum	Kardiologie und Angiologie, Innere Medizin, Gefäßchirurgie, Radiologie	
VS42	Schmerzzentrum	Wirbelsäulenchirurgie, Anästhesie	
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Wirbelsäulenchirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie, Physiotherapie	
VS47	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Kardiologie und Angiologie, Innere Medizin, Radiologie	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Unfall- und Bauchchirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie, Physiotherapie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Adipositasprechstunde	Spezialsprechstunde für Übergewichtige.
MP02	Akupunktur	Ausführung durch Ärzte mit spezieller Zusatzqualifikation.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Angehörigenberatung durch den Sozialdienst oder Psychologischen Dienst.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Krankenhauseigenes Therapiezentrum.
MP06	Basale Stimulation	Krankenhauseigenes Therapiezentrum.
MP00	Behandlung nach Cyriax	Krankenhauseigenes Therapiezentrum
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Eigener Sozialdienst.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Durch eigenen Sozialdienst.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Eigener Psychologischer Dienst und Seelsorge rund um die Uhr, zusätzlich Kooperation mit dem Hospiz Verein Leer e. V..
MP11	Bewegungstherapie	Krankenhauseigenes Therapiezentrum.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Krankenhauseigenes Therapiezentrum.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätberatung im Krankenhaus. Krankenhauseigene Lehrküche.
MP00	Elektrotherapie	Krankenhauseigenes Therapiezentrum.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	In Kooperation mit einer Praxis am Krankenhaus.
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Beratung, Information und Orientierung durch das Klinische Ethikkomitee (KeK).
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Gekennzeichnet durch Bereichs- und Zimmerpflege.
MP00	Fango, Heissluft, Paraffinbäder	Krankenhauseigenes Therapiezentrum.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Krankenhauseigenes Therapiezentrum.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik ist fester Bestandteil unseres Pflegekonzeptes. Die Seminare werden kontinuierlich angeboten.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft in der Klinik für Innere Medizin durch Chefarzt Dr. med. Dürfeld. Leistungserbringung auch in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der Physiotherapie.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Krankenhauseigenes Therapiezentrum.
MP25	Massage	Krankenhauseigenes Therapiezentrum.
MP26	Medizinische Fußpflege	In Kooperation mit einer Praxis im Krankenhaus.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Krankenhauseigenes Therapiezentrum.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Krankenhouseigenes Therapiezentrum.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	In Kooperation mit PUR e. V. - Prävention und Rehabilitation in Ostfriesland (Direkt am Krankenhaus).
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Krankenhouseigene Psychologin
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Krankenhouseigenes Therapiezentrum.
MP63	Sozialdienst	In Ergänzung der ärztlichen und pflegerischen Versorgung hilft unser Sozialdienst bei der Lösung von persönlichen, sozialen und pflegerischen Problemen, die sich durch Ihre Krankheit für Sie oder Ihre Angehörige ergeben. Der Sozialdienst berät bei konkreten sozialen und sozialrechtlichen Fragen, hilft beim Umgang mit Ämtern, Krankenkassen und anderen Institutionen, bei der Vermittlung von speziellen Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen oder der Verlegung in eine Pflegeeinrichtung und unterstützt Sie auch bei Anträgen für Rehabilitationsmaßnahmen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Krankenhouseigene Angebote wie Stillberatung, Diätberatung oder Infoabende
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Krankenhouseigenes Therapiezentrum.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diätberatung im Krankenhaus. Krankenhouseigene Lehrküche
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Wundversorgung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	In Kooperation mit einer Praxis am Krankenhaus.
MP45	Stomatherapie/-beratung	In Kooperation mit einer Stomatherapeutin.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	In Kooperation mit einem Sanitätshaus und Orthopädietechnik im Krankenhaus.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Krankenhouseigenes Therapiezentrum.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Krankenhouseigenes Therapiezentrum.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Vermittlung von Kontakten zu verschiedenen Selbsthilfegruppen.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	Aufenthaltsräume befinden sich auf allen Stationen.
SA12	Balkon/Terrasse	Die Zimmer und Stationsbereiche verfügen teilweise über Balkone bzw. Terrassen.
SA55	Beschwerdemanagement	Jeder Patient erhält bei der Aufnahme ein "Ihre Meinung ist uns wichtig"-Formular. Hier können Lob, Beschwerden oder Anregungen festgehalten werden. Über den Ihre-Meinung-ist-uns-wichtig-Briefkasten können die Formulare anonym abgegeben werden.
SA22	Bibliothek	Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Patientenbücherei kommen regelmäßig auf die Stationen.
SA23	Cafeteria	Eine Bistro befindet sich im Eingangsbereich der Klinik.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Spezieller Diätspeiseplan
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ein-Bett-Zimmer sind als Wahlleistung möglich.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Alle Patientenbetten sind elektrisch verstellbar.
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	Die Patienten und ihre Besucher können bei Bedarf unseren Begleitsdienst in Anspruch nehmen.
SA24	Faxempfang für Patienten	Ist über den Pförtner / den Empfang möglich.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Bis auf die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind in allen Patientenzimmern Fernsehgeräte aufgestellt.
SA04	Fernsehraum	In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin gibt es Fernsehräume.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Es werden regelmäßig öffentliche Informationsveranstaltungen und Fortbildungen angeboten. Seit Anfang 2009 steht hierfür ein moderner Seminarbereich zur Verfügung.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Sie haben jeden Tag die Möglichkeit, Ihr Frühstück und Abendessen selbst zusammenzustellen und Ihr Mittagessen unter drei angebotenen Menüs frei zu wählen, sofern keine spezielle Kostform verordnet wird. Privatpatienten haben weitergehende Wahlmöglichkeiten.
SA26	Frisiersalon	In der Klinik vorhanden.
SA48	Geldautomat	Ein Geldautomat befindet sich in der Eingangshalle.
SA46	Getränkeautomat	An mehreren Standorten im Krankenhaus gibt es Snack und Getränkeautomaten.
SA00	Infokanal	Informationen und Nachrichten über das Klinikum Leer erhalten Sie über den hauseigenen Fernsehkanal.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Zugangsberechtigung zum WLAN (drahtloses Netzwerk) kann an der Patienteninformation bezogen werden.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	das Bistro beinhaltet auch einen Kiosk.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im "Raum der Stille" findet jeden Freitag ein Gottesdienst statt, der auch im Krankenhaus-Infokanal in die Zimmer übertragen wird. Der Raum der Stille ist zur Meditation und zum Gebet jederzeit zugänglich.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Klinikeigene Parkplätze finden Sie rund um das Krankenhausgelände.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Mineralwasser steht dem Patienten auf allen Stationen frei zur Verfügung.
SA16	Kühlschrank	Kühlschränke sind teilweise auf den Stationen oder direkt auf den Zimmern der Privatstation vorhanden.
SA31	Kulturelle Angebote	Es finden wechselnde Ausstellungen von verschiedenen Künstlern im Hause statt.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Neben dem Gesundheitszentrum Vita befindet sich ein Kosmetikstudio.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	In der Kinderklinik ist die Unterbringung eines Elternteils aus medizinischen Gründen möglich.
SA00	Privatstation	Alle Zimmer der Privatstation sind hell, behaglich und modern eingerichtet und bieten einen hohen Hotelstandard. Sie sind ausgestattet mit Schreibtisch, großem Schrank, Wertfach, Minibar, Kühlschrank und elektrisch verstellbaren Betten. Zu jedem Zimmer gehört ein eigenes Bad mit Dusche und Toilette. Badeschuhe, -mantel, Handtücher und Pflegeutensilien stehen zur freien Verfügung. Für jede Patientin / jeden Patienten ist ein Fernsehgerät, ein Telefon, Tages- und Wochenzeitungen, Mineralwasser, Säfte und frisches Obst in den Leistungen inbegriffen. Die täglichen Mahlzeiten sind aus einer Menükarte frei wählbar.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Es darf im Klinikum nur noch in wenigen gekennzeichneten Zonen geraucht werden.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Zimmer mit rollstuhlgerechter Nasszelle sind vorhanden.
SA07	Rooming-in	Auch Familienzimmer als optionales Angebot.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	An jedem Bett ist der Rundfunkempfang möglich.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA42	Seelsorge	Die Krankenhausseelsorge im Kreiskrankenhaus wird von evangelischen und katholischen Krankenhausseelsorgern geleitet. Diese stehen den Patientinnen / Patienten, Angehörigen und Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern für beratende Gespräche und Seelsorge zur Verfügung. An jedem Freitag um 16.30 Uhr finden ökumenische Gottesdienste im Raum der Stille statt; diese Gottesdienste werden über das Fernsehen im Haus übertragen.
SA37	Spielplatz/Spielecke	Die Kinderklinik verfügt über verschiedene Spielplätze.
SA08	Teeküche für Patienten	Auf den Stationen befinden sich Teeküchen.
SA18	Telefon	In allen Zimmern ist ein Telefonanschluss vorhanden.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung einer Begleitperson ist als Wahlleistung möglich.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Die meisten Patientenzimmer sind mit einem Wertfach ausgestattet (Es kann jedoch keine Haftung übernommen werden).
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die Unterbringung in einem Zwei-Bett-Zimmer ist als Wahlleistung möglich.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Die Klinikum Leer gGmbH ist seit 1982 akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Studenten der Medizinischen Hochschule Hannover haben somit die Möglichkeit, sich im Klinikum Leer im Rahmen ihres Medizinstudiums ausbilden zu lassen und sich auf die berufliche Praxis vorzubereiten.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Fort- und Weiterbildung	Die fortschreitende Entwicklung auf allen beruflichen Ebenen, die Spezialisierung der Arbeitsteilung und Organisation, aber auch der ständige Wandel der sozialen, gesellschaftlichen und politischen Struktur erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Berufsleben. Vor diesem Hintergrund ergänzen neben der Ausbildung auch Fort- und Weiterbildungen sowie Informationsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinikum Leer gGmbH als auch für die interessierte Öffentlichkeit das Angebot. Anfang 2009 wurde der neue Seminarbereich der Klinikum Leer gGmbH eingeweiht. Neben einer integrierten Lehrküche stehen hier drei Seminarräume mit modernster Ausstattung zur Verfügung. Somit wurden ideale Rahmenbedingungen geschaffen, um das Angebot an Fort- und Weiterbildungen in Zukunft auszuweiten.
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Mit 125 genehmigten Ausbildungsplätzen ist die Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in und Gesundheits- und Kinderpfleger/in eine weitere Säule der Ausbildung im Klinikum Leer. Während der Ausbildung werden von qualifizierten Pädagogen und Praxisanleitern alle relevanten Methoden zum Erwerb der Fachkompetenz, der Kommunikation und der Sozialkompetenz vermittelt

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Mit der Modernisierung der Bildungseinrichtung im Jahr 2006 wurden auf 900m ² vier neue Schulungsräume, eine Bibliothek, Lehrerzimmer sowie Nebenräume errichtet, die den Ansprüchen einer zukunftsorientierten Ausbildung gerecht werden. Auf Grund der ausgebauten Aus-, Fort- und Weiterbildungssituation wurde auch der Name der Einrichtung geändert. Sie erhielt den Namen „Bildungsinstitut Gesundheit" und trägt somit der Erweiterung der Lehr- und Lernmöglichkeiten Rechnung. Die neue Bezeichnung spiegelt das gesamte Leistungsspektrum der Einrichtung wider.
HB00	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	Seit dem Jahr 2006 wird der Beruf der Krankenpflegehelfer/- und Helferinnen ausgebildet.
HB00	Medizinische Fachangestellte	Der praktische Ausbildungsteil wird im Krankenhaus absolviert.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Der praktische Ausbildungsteil wird im Krankenhaus absolviert.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

222 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

12668

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise:

20577

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	56,3 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	36 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	105,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	33,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	5,2 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Sonstiges Pflegepersonal	3,8		Angabe in Vollkräften

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Augustenstraße 35 - 37

26789 Leer

Telefon:

0491 / 86 - 1200

Fax:

0491 / 86 - 1209

E-Mail:

inneremedizin@klinikum-leer.de

Internet:

<http://www.klinikum-leer.de>

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI27	Spezialsprechstunde	Inkontinenz

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2559

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J18	214	Lungenentzündung
2	K29	129	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
3	J44	106	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	I50	93	Herzschwäche
5	F10	88	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
6	K52	86	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
7	K80	74	Gallensteinleiden
8	I64	69	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
9	I10	67	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	R55	66	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	642	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	481	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	3-200	450	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-650	290	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-147	178	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
6	1-710	161	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	3-225	133	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	1-620	116	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	5-513	103	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
10	1-444	69	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Sonographische Untersuchungen in dringenden Fällen (VI00)	Auf Überweisung von im Klinikum Leer ermächtigten Chirurgen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Ambulante Weiter- und Mitbetreuung gastroenterologischer Patienten (VI00)	Auf Überweisung von endoskopisch tätigen Vertragsärzten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Ambulante palliative lumenöffnende Tumorthherapie incl. Röntgen; ambulante ERCP ggf. mit Papillotomie und Stenteinlage, Ösophago-pH-Metrie (VI00)	Auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Uneingeschränkte Tätigkeit im Rahmen des Fachgebietes (VI00)	Auf Überweisung von Internisten mit Schwerpunkt Gastroenterologie
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Institutsambulanz	• Koloskopie (VI00)	Patienten mit Einweisung und Notfälle
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	• Leistungen der Inneren Medizin und Gastroenterologie, einschließlich Kapselendoskopie; reisemedizinische Beratung (VI00)	Selbstzahler und privat krankenversicherte Patienten

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Nein	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Nein	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Nein	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF17	Kinder-Gastroenterologie	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF46	Tropenmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Kardiologie und Angiologie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kardiologie und Angiologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0300

Hausanschrift:

Augustenstraße 35 - 37

26789 Leer

Telefon:

0491 / 86 - 1700

Fax:

0491 / 86 - 1709

E-Mail:

kardiologie@klinikum-leer.de

Internet:

<http://www.klinikum-leer.de>

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Kardiologie und Angiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kardiologie und Angiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kardiologie und Angiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI20	Intensivmedizin	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR16	Phlebographie	
VI27	Spezialsprechstunde	Herzschrittmacher

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Kardiologie und Angiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Kardiologie und Angiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2720

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I20	512	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I48	418	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I21	335	Akuter Herzinfarkt
4	I50	333	Herzschwäche
5	I25	294	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
6	I11	255	Bluthochdruck mit Herzkrankheit

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	I49	109	Sonstige Herzrhythmusstörung
8	I10	96	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	R07	83	Hals- bzw. Brustschmerzen
10	I47	61	Anfallsweise auftretendes Herzasen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-272	1784	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	1-275	1249	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	1-273	1189	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	1-279	1174	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
5	8-837	874	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
6	8-640	246	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
7	3-052	244	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	1-710	242	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
9	5-377	139	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
10	8-147	121	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Uneingeschränkte Ermächtigung auf dem Teilgebiet der Kardiologie (VI00)	Auf Überweisung von niedergelassenen Kardiologen und der im Klinikum Leer ermächtigten Krankenhausärzte
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Postoperative Untersuchung nach Schrittmacherimplantation, Kardioverter-Defibrillator-Implantationen, Angioplastien; elektrophysische Messungen im Herzen (VI00)	Auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Abklärung der Indikation zur peripheren Angiografie. Zulassung für Phlebografien (VI00)	Auf Überweisung von niedergelassenen Angiologen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Transösophageale Echokardiografie mit zweidimensionalen farbcodierten dopplerechokardiografischen Untersuchungen mit Bilddokumentation; Kontrolle von implantierbaren Kardioverter-Defibrillatoren (VI00)	Auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Institutsambulanz	• Links- und Rechtsherzkatheter; Herzschrittmacherimplantation; Defibrillatorimplantation; Becken-Bein-/Carotis-Angiografie; Shunt-PTA (VI00)	Patienten mit Überweisungen und Notfälle
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	• Duplexsonografische Gefäßdarstellung; Defibrillator- und Schrittmacher-Kontrolle; Spiroergometrie (VI00)	Selbstzahler und privat krankenversicherte Patienten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	• Langzeit-EKG, -Blutdruckmessung; EKG und Vektor-EKG; Belastungs-EKG; Streß-Echokardiografie; transösophageale Echokardiografie (VI00)	Selbstzahler und privat krankenversicherte Patineten

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	217	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	5-378	38	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
3	5-377	21	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
4	1-272	8	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5	3-605	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
5	3-607	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	5 verschiedene Schrittmacherprogrammiergeräte		Ja	
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	Echokardiographie mit 3-Dim.-Echo und TEE		Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumen-schwankungen der Extremitätenabschnitte	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Spiroergometriegerät		Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Sonstiges Pflegepersonal	2,8	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[3] Fachabteilung Pädiatrie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Pädiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Hausanschrift:

Augustenstraße 35 - 37

26789 Leer

Telefon:

0491 / 86 - 1500

Fax:

0491 / 86 - 1509

E-Mail:

kinderklinik@klinikum-leer.de

Internet:

<http://www.klinikum-leer.de>

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Pädiatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK00	Hauterkrankungen incl. Neurodermitis im Kindesalter	
VK19	Kindertraumatologie	
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	
VK25	Neugeborenenscreening	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK00	Therapie von Epilepsie	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Pädiatrie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Pädiatrie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2185

Teilstationäre Fallzahl:

78

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K59	201	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
2	A09	163	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
3	J18	149	Lungenentzündung
4	A08	119	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
5	J20	95	Akute Bronchitis
6	G40	83	Anfallsleiden - Epilepsie
7	K29	78	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
8	S06	76	Verletzung des Schädelinneren
9	P07	73	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
10	Q53	69	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	530	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-121	473	Darmspülung
3	1-207	259	Messung der Gehirnströme - EEG
4	1-208	159	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	8-390	142	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	8-900	108	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
7	8-560	98	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
8	5-624	86	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
9	1-632	83	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
10	1-440	75	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Uneingeschränkte Behandlung im Rahmen des Fachgebietes (VK00)	Auf Überweisung durch Kinderärzte
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Tumorerkrankungen im Kindesalter; Sonografie von Abdomen, Schädel, und Hüftgelenk; radiologische Leistungen (VK00)	Auf Überweisung von Vertragsärzten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Uneingeschränkte Behandlung im Rahmen des Fachgebietes (VK00)	Auf Überweisung durch Kinderärzte
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Therapie chronischer Atemwegserkrankungen, entzündlicher Darmerkrankungen und endokrinologischer Erkrankungen im Kindesalter ausschließlich Diabetes mellitus (VK00)	Auf Überweisung von Vertragsärzten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Therapie von Stoffwechselerkrankungen, rheumatischen Erkrankungen, Diabetes mellitus und chronischen Nierenerkrankungen im Kindesalter (VK00)	Auf Überweisung von Vertragsärzten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Neuropädiatrie inkl. Entwicklungsneurologie und Therapie von cerebralen Anfallsleiden im Kindesalter; Psychosomatik im Kindesalter (VK00)	Auf Überweisung von Vertragsärzten
AM08	Notfallambulanz (24h)	Pädiatrische Notfallambulanz	• Notfalldiagnostik und -therapie (VK00)	Notfallambulanz ohne Überweisung
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	• Uneingeschränkte Behandlung im Rahmen des Fachgebietes (VK00)	Selbstzahler und privat krankenversicherte Patienten

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	24Std.-Langzeit-EEG, Mobil		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	24Std.-pH-Metrie		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA00	Bilirubin-Analysegerät		Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	EEG-Video- Doppelbildaufzeichnung		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA00	H2-Atemtest		Ja	
AA00	Hirnstammaudiometrie		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA00	Oto-akustische-Emissionen- Meßgerät		Ja	
AA00	Pilocarpin-Jontophoren-Gerät		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA00	TEOAE-Screener		Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie	
ZF17	Kinder-Gastroenterologie	
ZF20	Kinder-Pneumologie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	23,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP06	Erzieher und Erzieherin	

B-[4] Fachabteilung Unfall- und Bauchchirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unfall- und Bauchchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Augustenstraße 35 - 37

26789 Leer

Telefon:

0491 / 86 - 1100

Fax:

0491 / 86 - 1109

E-Mail:

chirurgie@klinikum-leer.de

Internet:

<http://www.klinikum-leer.de>

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Unfall- und Bauchchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfall- und Bauchchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfall- und Bauchchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Schwerpunkt der Klinik für Chirurgie
VR02	Native Sonographie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO13	Spezialsprechstunde	Prothesen- und Schultersprechstunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfall- und Bauchchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC58	Spezialsprechstunde	Adipositas-Sprechstunde, Visceral-Chirurgie-Sprechstunde, Kinderchirurgie
VC24	Tumorchirurgie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Unfall- und Bauchchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Unfall- und Bauchchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2448

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	335	Verletzung des Schädelinneren
2	K35	193	Akute Blinddarmentzündung
3	M16	143	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	K40	136	Leistenbruch (Hernie)
5	M17	128	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	K80	103	Gallensteinleiden
7	S72	84	Knochenbruch des Oberschenkels
8	S52	69	Knochenbruch des Unterarmes
9	S82	65	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	S42	58	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-470	220	Operative Entfernung des Blinddarms
2	5-820	174	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-530	135	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-790	126	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-822	117	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
6	5-511	108	Operative Entfernung der Gallenblase
7	5-916	95	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut oder Hautersatz
8	5-469	88	Sonstige Operation am Darm, Adhäsiolyse
9	5-893	77	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	5-787	73	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• unfallchirurgische Leistungen; Endoprothetik-Sprechstunde; Sprechstunde für operativ-orthopädische und minimal-invasiver Fragestellungen; Adipositas-Sprechstunde (VC00)	Auf Zuweisung eines niedergelassenen Chirurgen oder Orthopäden

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Institutsambulanz	• Metallentfernungen; Arthroskopien am Kniegelenk; Abszessausräumungen; Hämorrhoidektomie; Leistenhernien (VC00)	Patienten mit Einweisung und Notfälle
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	• unfallchirurgische Leistungen; Endoprothetik-Sprechstunde; Sprechstunde für operativ-orthopädische und minimal-invasiver Fragestellungen; Adipositas-Sprechstunde (VC00)	Selbstzahler und privat krankenversicherte Patienten

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	116	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	88	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-811	43	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	1-697	27	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-810	22	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-790	18	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-493	7	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
8	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
8	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
8	5-897	<= 5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA00	Navigationsgerät für Knie-Endoprothesen		Ja	
AA00	Neuromonitoring für Schilddrüsenchirurgie		Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Ultraschall-Skalpell für minimalinvasive Chirurgie		Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Sonstiges Pflegepersonal	1		Angabe in Vollkräften

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[5] Fachabteilung Gefäßchirurgie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Gefäßchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1800

Hausanschrift:

Augustenstraße 35 - 37

26789 Leer

Telefon:

0491 / 86 - 1100

Fax:

0491 / 86 - 1109

E-Mail:

gefaesschirurgie@klinikum-leer.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-rheiderland.de>

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Gefäßchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VR15	Arteriographie	
VX00	Carotischirurgie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VX00	Neuromonitoring	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VX00	Ports	
VX00	Shunts / Shuntprothesen	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gefäßchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Gefäßchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

43

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	10	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I65	7	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
2	I71	7	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	T82	7	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
5	D47	<= 5	Sonstige Tumorkrankheit des lymphatischen, blutbildenden bzw. verwandten Gewebes ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
5	I25	<= 5	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
5	I63	<= 5	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
5	I74	<= 5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
5	I83	<= 5	Krampfadern der Beine
5	S06	<= 5	Verletzung des Schädelinneren

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-381	19	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
2	5-893	12	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	5-916	12	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut oder Hautersatz
4	5-394	10	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
5	5-384	8	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
6	8-921	7	Überwachung der Gehirnströme, die durch gezielte Sinnesreize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
7	5-383	6	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen
8	5-385	<= 5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8	5-392	<= 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-393	<= 5	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	Gefäßchirurgische Sprechstunde; Farbduplex-Sonografie; Sonografisch-interventionelle Therapien; Mikrosklerosierung von Besenreiser-Varicosis; Wundsprechstunde; Therapie chronischer Wunden (VX00)	Auf Zuweisung eines niedergelassenen Gefäßchirurgen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Institutsambulanz	Revision Dialyse-Shunts; Implantationen von Shunt-Prothesen; Port-Implantation; Ballondilatationen; Thrombosierung von Aneurysma spurium (VX00)	Patienten mit Einweisung und Notfälle
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Institutsambulanz	Krampfadernsprechstunde, -operationen; Revisionsoperationen bei Krampfaderleiden; Verödungsbehandlung von Krampfadern; Schaumsklerosierung; Anlage von Dialyse-Shunts (VX00)	Patienten mit Einweisung und Notfälle
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	Gefäßchirurgische Leistungen (VX00)	Selbstzahler und privat krankenversicherte Patienten

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	11	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	3-606	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
2	5-392	<= 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	via Kardiologie
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF31	Phlebologie	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,4 Vollkräfte	3 Jahre	Die Gefäßchirurgie teilt die Pflegekräfte mit der Unfall- und Bauchchirurgie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	Die Gefäßchirurgie teilt die Pflegekräfte mit der Unfall- und Bauchchirurgie
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Sonstiges Pflegepersonal	1		Angabe in Vollkräften. Die Gefäßchirurgie teilt die Pflegekräfte mit der Unfall- und Bauchchirurgie.

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[6] Fachabteilung Wirbelsäulenchirurgie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Wirbelsäulenchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Augustenstraße 35 - 37

26789 Leer

Telefon:

0491 / 86 - 1120

Fax:

0491 / 86 - 1129

E-Mail:

wschirurgie@klinikum-leer.de

Internet:

<http://www.klinikum-leer.de>

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Wirbelsäulenchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Wirbelsäulenchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Wirbelsäulenchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VK19	Kindertraumatologie	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VX00	Wirbelsäulen-Spezialsprechstunde	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Wirbelsäulenchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Wirbelsäulenchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

840

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	348	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M48	133	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
3	M54	98	Rückenschmerzen
4	M50	94	Bandscheibenschaden im Halsbereich
5	M53	84	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
6	M42	31	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
7	S32	20	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	R52	16	Schmerz
9	S22	13	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
10	M43	8	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-033	653	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
2	5-032	505	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-832	496	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
4	5-831	454	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-835	392	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-984	337	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
7	5-839	304	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
8	5-836	283	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
9	5-830	115	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
10	5-030	85	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Neurochirurgische Leistungen wie Karptaltunnelsyndrom, Ulnarisrinnensyndrom, Facetteninfiltration, Facettenthermokoagulation, CT-gesteuerte Infiltration (VC00)	Auf Zuweisung eines niedergelassenen Orthopäden, Chirurgen oder Neurologen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Institutsambulanz	• Neurochirurgische Leistungen wie Karptaltunnelsyndrom, Ulnarisrinnensyndrom, Facetteninfiltration, Facettenthermokoagulation, CT-gesteuerte Infiltration (VC00)	Patienten mit Einweisung und Notfälle
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	• uneingeschränkte Ermächtigung aller neurochirurgischen Leistungen (VC00)	Selbstzahler und privat krankenversicherte Patienten

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-039	9	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten
2	5-038	<= 5	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
2	5-056	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Nein	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA00	Operationsmikroskop		Ja	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Thermokoagulationsgerät		Ja	

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ41	Neurochirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,6 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[7] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Hausanschrift:

Augustenstraße 35 - 37

26789 Leer

Telefon:

0491 / 86 - 1300

Fax:

0491 / 86 - 1309

E-Mail:

jacek.skubis@klinikum-leer.de

Internet:

<http://www.klinikum-leer.de>

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VG05	Endoskopische Operationen	
VR06	Endosonographie	
VG00	Fehlbildungsdiagnostik	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VC58	Spezialsprechstunde	
VG15	Spezialsprechstunde	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Ärztliche Risikosprechstunde	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschafts-gymnastik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hebammensprechstunde	
MP00	Informationsabend für werdende Eltern	
MP00	Kreißsaalbesichtigung	
MP00	Physiotherapie bei Entwicklungsverzögerungen im Kindesalter nach Bobath	
MP00	Rückbildungsgymnastik	
MP00	Säuglingspflegekurse	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Homöopathie
MP43	Stillberatung	
MP00	Stillcafé	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1708

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	447	Neugeborene
2	O34	74	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane oder Zustand nach Gebärmutteroperationen
3	O99	73	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	N81	64	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
5	O68	62	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
6	O60	59	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	D25	56	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur, Myome
8	P07	52	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
9	N92	46	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
10	O36	36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	553	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	249	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
3	5-749	226	Sonstiger Kaiserschnitt
4	5-683	150	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	9-260	147	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
6	8-910	88	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	5-704	71	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
8	5-690	58	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
9	5-469	45	Sonstige Operation am Darm, Adhäsioolyse
10	5-657	40	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Institutsambulanz	• Laparoskopische Entfernungen von Zysten am Eierstock, Verwachsungen, Eileiterschwangerschaften, Myomen usw.; Untersuchung der Gebärmutterhöhle. (VG00)	Patienten mit Einweisung und Notfälle
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Institutsambulanz	• Operative Gewebeentnahmen; Operationen an den äußeren Genitalen der Frau. (VG00)	Patienten mit Einweisung und Notfälle
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ermächtigungsambulanz	• gynäkologische und geburtshilfliche Leistungen; Risikoschwangeren-, Fehlbildungsdiagnostik-, Inkontinenzsprechstunde; Mammasonografien; Beratungen bei Frauenkrankheiten (VG00)	Auf Zuweisung eines niedergelassenen Gynäkologen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Institutsambulanz	• Entfernung der Myome, Polypen und entzündlicher Gebärmutter Schleimhaut. Ausschabungen; kleinere Brustoperationen wie Tumorentfernung. (VG00)	Patienten mit Einweisung und Notfälle
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	• gynäkologische und geburtshilfliche Leistungen; Risikoschwangeren-, Fehlbildungsdiagnostik-, Inkontinenzsprechstunde; Mammasonografien; Beratungen bei Frauenkrankheiten (VG00)	Selbstzahler und privat krankenversicherte Patienten

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	184	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
2	1-672	150	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-651	52	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
4	5-671	44	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	1-694	28	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
6	5-870	21	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
7	5-469	20	Sonstige Operation am Darm, Adhäsolyse
8	1-471	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
9	5-691	10	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
10	1-472	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA00	Bilirubin-Analysegerät		Ja	
AA00	Elektronischer Mrcellator		Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA00	Hirnstammaudiometrie		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	TEOAE-Scanner		Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF13	Homöopathie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF33	Plastische Operationen	

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,2 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	7,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	5,2 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Beleghebammen	
SP00	Hebammen	
SP23	Psychologin und Psychologe	

B-[8] Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin

B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie und Intensivmedizin

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Augustenstraße 35 - 37

26789 Leer

Telefon:

0491 / 86 - 1600

Fax:

0491 / 86 - 1609

E-Mail:

anaesthesie@klinikum-leer.de

Internet:

<http://www.klinikum-leer.de>

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Alle Arten der Leistungsanästhesie wie Peridural- und Spinalanästhesie mit und ohne Katheter, Plexusanästhesie und Nervenblockaden	
VX00	Fremdblut sparende Maßnahmen	
VX00	Intensivmedizin und Beatungsmanagement	
VX00	Kreislaufüberwachungen	
VX00	Rettungsmedizin	
VX00	Schmerztherapie einschließlich Akupunktur	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Vollnarkosen, z. T. unter EEG-Kontrolle und Neuromonitoring	

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie und Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie und Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Anästhesieleistungen, ambulante Schmerztherapie (VX00)	Auf Zuweisung von niedergelassenen Anästhesisten und Schmerztherapeuten
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Institusambulanz	• Anästhesieleistungen, ambulante Schmerztherapie (VX00)	Patienten mit Überweisungen und Notfälle
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	• Anästhesieleistungen, ambulante Schmerztherapie (VX00)	Selbstzahler und privat krankenversicherte Patienten

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Beatmungsgeräte		Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	HZV-Messung (Herz-Zeit-Volumen)		Ja	
AA00	Monitoring mit Zentrale		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
OP-Pflegepersonal	13,3	3 Jahre	Angabe in Vollkräften

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[9] Fachabteilung Augenheilkunde

B-[9].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Augenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2700

Hausanschrift:

Augustenstraße 35 - 37

26789 Leer

Telefon:

0491 / 86 - 1400

Fax:

0491 / 86 - 1409

E-Mail:

matthias.meyer@klinikum-leer.de

Internet:

<http://www.klinikum-leer.de>

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Augenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VA13	Anpassung von Sehhilfen	
VR15	Arteriographie	Angiographie des Augenhintergrunds
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA00	Gutachten	
VA00	Kontaktlinsen	
VR02	Native Sonographie	
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	
VR14	Optische laserbasierte Verfahren	Biometrie mittels IOL-Master
VR16	Phlebographie	Angiographie des Augenhintergrunds
VA15	Plastische Chirurgie	
VA00	Refraktive Chirurgie	
VA17	Spezialsprechstunde	

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Augenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Augenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

165

B-[9].6 Diagnosen nach ICD

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	H25	158	Grauer Star im Alter - Katarakt
2	B02	<= 5	Gürtelrose - Herpes zoster
2	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
2	H16	<= 5	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis
2	H20	<= 5	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges
2	H27	<= 5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse
2	H35	<= 5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
2	H40	<= 5	Grüner Star - Glaukom
2	T26	<= 5	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[9].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-144	159	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-133	14	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
3	5-096	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern
3	5-132	<= 5	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper
3	5-137	<= 5	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-143	<= 5	Operative Entfernung der Augenlinse mit ihrer LinsenkapSEL
3	5-146	<= 5	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse
3	5-147	<= 5	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Augenlinse
3	5-149	<= 5	Sonstige Operation an der Augenlinse
3	5-159	<= 5	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper

B-[9].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			Ambulante Behandlungen werden in der anliegenden Augenarztpraxis durchgeführt

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA20	Laser		Ja	Verschiedener Art
AA00	OP-Ausstattung		Ja	
AA00	Phakomaschine		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ04	Augenheilkunde	

B-[9].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die Pflegekräfte sind in der Besetzung der Unfall- und Bauchchirurgie enthalten

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP00	OP-Schwester	
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	127	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Leitbild der Klinikum Leer gGmbH:

Prinzip 1

Wir verstehen uns als Dienstleistungsunternehmen und orientieren unser Handeln an den Bedürfnissen unserer Patienten.

- Wir begegnen unseren Patienten mit Respekt, achten ihre Würde und Rechte und fördern ihre Bemühungen, wieder gesund zu werden.
- Durch den Einsatz neuester medizinischer Erkenntnisse und durch ein integriertes Qualitätsmanagement stellen wir sicher, dass die Behandlung unserer Patienten auf einem hohen Niveau erfolgt.
- Wir sichern die Qualität unserer Pflege durch die Umsetzung des Pflegeprozesses.
- Wir bieten unseren Patienten eine ganzheitliche Versorgung an.
- Wir beziehen das persönliche Umfeld unserer Patienten mit ein.
- Wir fördern und fordern die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Prinzip 2

Wir bieten unseren qualifizierten Mitarbeitern die Basis für verantwortungsvolle, interessante Arbeitsplätze. Die

Führungskräfte üben ihre Arbeit in einem dynamischen Führungsstil mit kooperativer Prägung aus.

- Wir treffen zielgerichtete, ergebnisorientierte Entscheidungen.
- Wir geben unseren Mitarbeitern definierte Entscheidungsfreiräume und beziehen sie in die Entscheidungsprozesse ein.
- Wir fördern und fordern Kommunikation und Führung

Prinzip 3

Wir arbeiten nach dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit und orientieren uns an den Besten.

- Wir wollen die bestmögliche, individuelle Behandlung und Betreuung für unsere Patienten im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen anbieten.
- Wir arbeiten bedarfsorientiert und zielgerichtet.
- Wir verbessern unsere Aufbau- und Ablauforganisation ständig und setzen die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sparsam und umweltbewusst ein.

Prinzip 4

Wir pflegen eine partnerschaftliche Beziehung zu unseren Kooperationspartnern.

- Wir begegnen allen Ärzten, Krankenkassen, Geschäftspartnern, Lieferanten, sowie der gesamten Öffentlichkeit mit Solidarität und Fairness.

Prinzip 5

Unser Handeln findet unter gegenseitiger fachlicher und persönlicher Achtung statt.

- Wir üben eine gegenseitige Wertschätzung aus.
- Wir gehen partnerschaftlich und respektvoll miteinander um.

D-2 Qualitätsziele

Im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns steht eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung. Gemäß dem Prinzip „menschlich, kompetent, persönlich“ sind sämtliche weitere Klinikprozesse nachgeordnet. Wir verstehen die Qualitätspolitik als wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik.

Unsere Qualitätsziele orientieren sich am Unternehmensleitbild des Klinikums. Die Krankenhausleitung definiert die Ziele zum Teil gemeinsam mit dem Lenkungsausschuss und überprüft den Grad der Erreichung. Qualitätsziele werden auch in Jahreszielgesprächen mit den leitenden Mitarbeitern festgelegt und sind in den Unternehmensleitlinien verankert. Ergebnisse aus Patienten-, Mitarbeiter- und Zuweiserbefragungen werden weiterhin genutzt, um Qualitätsziele zu definieren.

Das generelle Ziel der Klinikum Leer gGmbH ist die wirtschaftliche Sicherung sowie die langfristige Arbeitsplatzsicherung. Die Vernetzung von Gesundheitsdienstleistungen in den Bereichen Pflege, Prävention, Rehabilitation und ambulante Versorgung stellt ein weiteres wesentliches Ziel des Krankenhauses dar. Aus den Unternehmensleitlinien lassen sich die Verbesserung von Führung und Kommunikation als weitere strategische Ziele ableiten.

Als operative Ziele hat die Krankenhausleitung der Klinikum Leer gGmbH die Erreichung der Zielkennzahlen für das folgende Berichtsjahr festgelegt sowie den weiteren Ausbau des Qualitätsmanagementsystems.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

1. Einheiten

Folgende organisatorische Einheiten werden auf Veranlassung der Krankenhausleitung im Rahmen des Qualitätsmanagements (QM) gebildet:

- Lenkungsausschuss
- Qualitätsmanager
- Qualitätsmanagementbeauftragte der Abteilungen/Bereiche
- Moderatoren
- Qualitätsteams

2. Lenkungsausschuss

2.1. Zusammensetzung

Der Lenkungsausschuss für das QM in der Klinikum Leer gGmbH besteht aus:

- dem Geschäftsführer
- dem Ärztlichen Direktor
- der Pflegedienstleitung
- dem Prokuristen / Leiter Personal
- Qualitätsmanager

2.2. Vorsitz

Den Vorsitz im Lenkungsausschuss führt der Geschäftsführer der Klinikum Leer gGmbH.

2.3. Aufgaben

- Lenkung u. Koordinierung aller Tätigkeiten des QM
- Erstellung einer Geschäftsordnung für das QM
- Auswahl u. Ernennung des Qualitätsmanagers

- Auswahl u. Ernennung von Moderatoren und Qualitätsmanagementbeauftragten oder Mitarbeiter/in der Abteilungen für das QM in Absprache mit den Abteilungsleitern.
- Auswahl von Qualitätsprojekten
- Ernennung von Moderatoren für Qualitätsteams.
- Festlegung der Zusammensetzung von Qualitätsteams. Die abschließende Festlegung des Qualitätsteams wird den Moderatoren, den Qualitätsmanagementbeauftragten oder Mitarbeiter/in der Beteiligten sowie den Abteilungsleitern mitgeteilt.
- Entgegennahme von Ergebnissen der Qualitätsteams.
- Annahme oder Rückverweisung von Lösungsvorschlägen der Qualitätsteams.
- Regelmäßige Information der Mitarbeiter der Klinikum Leer gGmbH über den Stand der Qualitätsverbesserungsarbeit und die Projekte der Qualitätsteams.

2.4. Protokoll

Über jede Sitzung erstellt der Qualitätsmanager ein Beschlussprotokoll, das den einzelnen Mitgliedern des Lenkungsausschusses zugeleitet wird.

2.5. Sitzungshäufigkeit

Die Sitzungen finden mindestens 2 mal jährlich statt. Im Bedarfsfall kann der Vorsitzende weitere Sitzungen einberufen. Die Termine werden in der Sitzung festgelegt.

2.6. Einladungen

Die Einladung erfolgt durch den Vorsitzenden schriftlich mit Bekanntgabe der Tagesordnung.

2.7. Beschlussfähigkeit

Der Lenkungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens 4 Mitglieder anwesend sind.

Die Beratungen des Lenkungsausschusses sollen mit dem Ziel einstimmiger Beschlussfassung geführt werden. Ist keine Einstimmigkeit zu erzielen, entscheidet die Krankenhausleitung.

3. Qualitätsmanager

3.1. Organisatorische Stellung und grundsätzliche Aufgaben

Der Qualitätsmanager ist Koordinator der laufenden Geschäfte des QM in der Klinikum Leer gGmbH.

Der Qualitätsmanager ist Mitglied im Lenkungsausschuss und dem Geschäftsführer direkt unterstellt.

Er ist vollständig über alle Dinge zu unterrichten, die das Qualitätsmanagement betreffen und ist berechtigt, an allen Sitzungen, die das QM betreffen, teilzunehmen.

3.2. Aufgaben im Rahmen des Lenkungsausschusses.

- Protokollführung
- Entgegennahme von Vorschlägen für Qualitätsprojekte
- Die weitere Bearbeitung von Vorschlägen für die Qualitätsprojekte.
- Aufstellung einer Tagesordnung in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Lenkungsausschusses und Einladung zu den Sitzungen.
- Dokumentation der Beauftragung von Moderatoren und Qualitätsmanagementbeauftragten oder Mitarbeiter/in sowie der Zusammensetzung der Qualitätsteams durch den Lenkungsausschuss.

3.3. Allgemeine Aufgaben

- Information aller Mitarbeiter/innen über die Qualitätsmanagementbeauftragten der Klinikum Leer gGmbH zum Qualitätsmanagement.
- Koordination der Arbeit der Qualitätsteams in Zusammenarbeit mit den Qualitätsmanagementbeauftragten der Abteilungen.
- Führung aller Dokumente des QM, insbesondere die Erstellung und Führung des Dokumentationssystems.
- Erfassung aller Aktivitäten der Qualitätsteams und Führung einer Übersicht über den Stand der von ihnen bearbeiteten Qualitätsverbesserungsprojekte.

3.4. Aufgaben in Qualitätsprojekten

Im Rahmen der Koordination von Qualitätsprojekten obliegen ihm die folgenden Aufgaben:

- Entgegennahme von Vorschlägen für Qualitätsprojekte.
- Abstimmung eines Projektvorschlages mit den Abteilungsleitungen, den Qualitätsbeauftragten der Abteilungen und die Erstellung einer vorläufigen Projektplanung.
- Erstellung eines schriftlichen Projektantrages an den Lenkungsausschuss.
- Der Qualitätsmanager kann jederzeit die aufgeführten Tätigkeiten an einen der Qualitätsmanagementbeauftragten der beteiligten Abteilungen übertragen.

4. Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)

4.1. Organisatorische Stellung und grundsätzliche Aufgaben

Für jede Abteilung/jeden Bereich werden vom Lenkungsausschuss in Absprache mit den Abteilungen QMB's berufen.

Der QMB ist Koordinator der laufenden Geschäfte des QM. Die notwendigen materiellen und zeitlichen Ressourcen sind dem QMB zur Verfügung zu stellen.

Der QMB ist der Abteilungs-/Bereichsleitung direkt unterstellt und gegenüber dem Lenkungsausschuss berichtspflichtig.

Er ist vollständig über alle Dinge zu unterrichten, die das QM der Abteilung betreffen und ist berechtigt, an allen Sitzungen der Abteilung/des Bereiches teilzunehmen, die das QM betreffen.

Sind mehrere QMB in einer Abteilung/in einem Bereich bestellt, dann sind diese verpflichtet, sich regelmäßig in Abstimmung mit dem Qualitätsmanager gegenseitig über ihre Tätigkeit zu informieren und diese untereinander abzustimmen.

4.2. Allgemeine Aufgaben

Im Rahmen der Koordination der laufenden Geschäfte des Qualitätsmanagements in der Abteilung/in dem Bereich obliegen ihm die folgenden Aufgaben:

- Information aller Mitarbeiter/in der Abteilung/des Bereiches zum Themenbereich des QM.
- Koordination der Arbeit der ihm zugeordneten Qualitätsteams der Abteilung/Bereich in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanager.
- Führung aller Unterlagen des QM in der Abteilung/des Bereiches.
- Erfassung aller Aktivitäten der ihm zugeordneten Qualitätsteams der Abteilung/Bereichs und Führung einer Übersicht über den Stand der von ihm bearbeiteten Qualitätsverbesserungsprojekte.

4.3. Aufgaben in Qualitätsprojekten

- Wahrnehmung der Aufgaben, die ihm im Rahmen von Qualitätsprojekten vom Qualitätsmanager übertragen werden.

5. Moderatoren

5.1. Organisatorische Stellung und grundsätzliche Aufgaben

Für jedes Qualitätsteam wird vom Lenkungsausschuss in Absprache mit den Abteilungen ein Moderator berufen.

Der Lenkungsausschuss beauftragt schriftlich den Moderator mit der Bearbeitung des Qualitätsprojektes im Qualitätsteam.

Der Moderator ist im Rahmen der Tätigkeit dem Qualitätsmanager und dem Lenkungsausschuss direkt unterstellt.

Dem Moderator unterliegen insbesondere die Leitung und die Koordination der laufenden Geschäfte des Qualitätsteams.

5.2. Aufgaben in Qualitätsprojekten

- Es ist Aufgabe des Moderators, zur Vorbereitung der Qualitätsteamsitzung zweckmäßige Vorklärunen oder Datenerhebungen durchzuführen. In Abstimmung mit dem Qualitätsmanager ist dem Qualitätsteam der Zugang der für die Lösung der Aufgabe erforderlichen Informationen und Unterlagen zu gewährleisten
- Es ist die Aufgabe des Moderators, die Qualitätsteamssitzung entsprechend vorzubereiten und sie nach seinen Vorstellungen zu leiten. Er vertritt das Qualitätsteam gegenüber dem Qualitätsmanager, Lenkungsausschuss und den Abteilungen.
- Der Moderator berichtet regelmäßig dem Qualitätsmanager über den Stand der Qualitätsprojekte.

6. Qualitätsteams

6.1. Organisatorische Stellung u. grundsätzliche Aufgaben

Für Qualitätsprojekte werden vom Lenkungsausschuss in Absprache mit den Abteilungsleitungen und dem Qualitätsmanager Qualitätsteams berufen. Bei der Auswahl der Mitglieder der Qualitätsteams steht dem Moderator ein Vorschlagsrecht zu.

Die Qualitätsteams sind eine Organisationseinheit des Klinikum mit regelmäßig 3 bis 5 Mitgliedern. Bei Bedarf ist eine Erweiterung möglich.

Über die Arbeit der Qualitätsteams berichtet der Moderator dem Lenkungsausschuss und dem Qualitätsmanager.

Nach Projektabschluss wird das Qualitätsteam vom Lenkungsausschuss wieder aufgelöst.

6.2. Leitung

Das Qualitätsteam wird vom Moderator geleitet.

6.3. Aufgaben u. Arbeitsweise

- Für die Sitzungen werden die erforderlichen Räumlichkeiten und Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt.
- Zur Erleichterung der Steuerung der Qualitätsteams erfolgt die Formulierung des Projektes, die Beauftragung der Moderatoren und möglichst auch die Berichterstattung mit Formularen.
- Die Sitzung eines Qualitätsteams soll möglichst zwei Stunden nicht überschreiten, die Teilnahme an der Projektarbeit der AG wird über entsprechenden Zeitausgleich abgegolten. Der Moderator bestätigt die entsprechenden Zeiten.
- Die den Mitgliedern des Qualitätsteams zur Kenntnis gelangenden Informationen und Unterlagen dürfen ausschließlich für die Arbeit im Qualitätsteam verwendet werden. Grundsätzlich sind die Mitglieder des Qualitätsteams zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Informationen und Unterlagen stellen Betriebsgeheimnisse dar und sind nach der Auflösung des Qualitätsteams durch den Moderator an die Krankenhausleitung zurückzugeben.

6.4. Protokollführung und andere organisatorische Aufgaben

Der Moderator ernennt den Protokollführer. Er kann diese Aufgaben auch selbst übernehmen.

6.5. Sitzungshäufigkeit

Das Qualitätsteam soll seine Aufgabe möglichst in nicht mehr als drei Sitzungen erfüllen und spätestens zu diesem Zeitpunkt einen Lösungsvorschlag dem Lenkungsausschuss unterbreiten. Auf Antrag an den Lenkungsausschuss auch länger.

6.6. Weiterbearbeitung der Arbeitsergebnisse

Nach Vorlage des Lösungsvorschlages des Qualitätsteams durch den Moderator entscheidet der Lenkungsausschuss in seiner nächsten Sitzung über die Annahme oder gegebenenfalls Modifizierung des Lösungsvorschlages. Die Entscheidung wird dem Qualitätsteam schriftlich mitgeteilt. Wird ausnahmsweise der Vorschlag grundsätzlich abgelehnt, ist dies dem Qualitätsteam schriftlich zu begründen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

1. Audit

Mit internen Audits soll der Nachweis des Qualitätssystems und seiner Pflege und Ausübung durch die Mitarbeiter sowie die Erhaltung der Wirksamkeit, die Überwachung der Leitungen und Arbeitsabläufe bei den Mitarbeitern hinsichtlich der Einhaltung des Regelsystems erreicht werden. Es soll mit dem internen Audit beurteilt werden, ob die vorgegebenen Regeln zur Absicherung der Leistungsqualität und -fähigkeit ausreichen oder ob ggf. Verbesserungen im Verfahren eingeleitet werden müssen.

2. Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist seit September 2005 ein wichtiger Baustein der kontinuierlichen Verbesserung unserer Qualität. Das einheitliche Managementsystem umfasst sowohl Lob, Beschwerden als auch Anregungen/Ideen von Patienten/Angehörigen und Besuchern. Jeder Patient erhält direkt bei der Aufnahme einen Fragebogen, den er ausgefüllt in unseren „Ihre-Meinung-ist-uns-wichtig-Briefkasten“ werfen kann. Das Beschwerdemanagement wurde auch auf den Internetseiten des Krankenhauses veröffentlicht.

3. Patientenbroschüre

Jede Patientin/ jeder Patient erhält bei einer stationären Aufnahme eine Patienteninformationsbroschüre. Ziel und Zweck der Broschüre ist es, den Patienten und deren Angehörige wichtige Informationen während ihres Aufenthaltes im Krankenhaus zu geben. Jeder Patient erhält diese Broschüre mit seinen Aufnahmeunterlagen.

4. Hygienekommission

Hygiene im Krankenhaus heißt, Verantwortung für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und Kollegen und nicht zuletzt auch sich selbst gegenüber. Die Hygienekommission ist zuständig für die Aufstellung des kompletten Hygieneplans für alle Arbeitsbereiche des Krankenhauses (von den Kliniken über Funktionsabteilungen bis zur Küche, Wäscherei, Zentrallabor, Ambulanzen etc). Der derzeitige Hygieneplan regelt alle Bereiche von Hygienemaßnahmen über Reinigungs- und Sterilitätsvorschriften bis zur Schutzimpfung des Personals. Die Hygienekommission setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitz:

Verantwortlicher Ärztlicher Direktor Dr. Hans-Jürgen Wietoska

Teilnehmer:

Mitglieder Apotheke (Firma Sanicare)

Hygienebeauftragte Ärztin: Bettina Henne

Geschäftsführer: Holger Glienke

Hygienefachkraft: Wolfgang von Garrel

Medizintechnik: Georg Thoben

Pflegedienstleitung: Claudia Saathoff

Qualitätsmanager: Ignaz Möller

Technischer Dienst: Karl-Heinz Kromminga

Hausservice: Katrin Hasseler

5. Ethikkommission

Die Möglichkeiten der modernen Medizin fordern von Ärztinnen und Ärzten, von Pflegenden, Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen immer wieder komplexe Entscheidungen. Die unterschiedlichen Werthaltungen, religiösen Überzeugungen oder Vorstellungen von einem guten Leben aller Beteiligten können die Entscheidungsfindung am Krankenbett erschweren. Das Klinische Ethikkomitee (KEK) bietet Ethikberatung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Sie kann immer angefordert werden, wenn Werte oder moralische Überzeugungen berührt werden.

Ziel der Ethikberatung ist es, durch Moderation und Analyse zur Lösung eines ethischen Konfliktes in einem konkreten Behandlungsfall beizutragen. Die Ethikberatung kann von Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinikum Leer gGmbH angefordert werden.

6. Pflegestandards

Um die Pflegequalität der Patientinnen und Patienten zu sichern und stetig zu verbessern, wurden Pflegestandards eingeführt. In regelmäßig stattfindenden Standardgruppen werden diese überprüft und den aktuellen Erkenntnissen aus Medizin und Pflege angepasst.

7. Behandlungsleitlinien

Um die Versorgungsqualität der Patienten zu verbessern, wurden Behandlungsleitlinien in das Qualitätsmanagement übernommen.

8. Öffentlichkeitsarbeit durch "Infotage"

Die Klinikum Leer gGmbH veranstaltet in regelmäßigen Abständen „Infotage“ zu medizinischen Themen. Ziel dieser Tage ist es, der Bevölkerung einen Einblick in das Leistungsspektrum der einzelnen Bereiche zu geben. Die Reihe der Infotage wurde auf Grund der sehr positiven Reaktion in der Öffentlichkeit fortgeführt.

9. Personalentwicklung

Als Personalführungs- und Kommunikationsinstrument und zur verbesserten Umsetzung der Unternehmensziele sowie zur stärkeren Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Unternehmensprozesse der Klinikum Leer gGmbH, sind im Berichtszeitraum Jahreszielgespräche eingeführt worden. Die von der Geschäftsführung vorgegebenen Unternehmensleitlinien und -ziele werden von den Führungskräften sowie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses ihrerseits als Vorgabe genutzt, um im Rahmen ihres Arbeitsauftrages eine kontinuierliche Prozessoptimierung und Ergebnisverbesserung zu bewirken.

10. Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung hat in der Klinikum Leer gGmbH einen besonderen Stellenwert. Den sich rasch verändernden Erwartungen der Patientinnen und Patienten gerecht zu werden, bedeutet für uns eine kontinuierliche und flexible Anpassung an diesen Wandlungsprozess durch unser Fort- und Weiterbildungsprogramm.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

1. Patientenbroschüre

Bereits im Jahr 2006 hat die Klinikum Leer gGmbH eine Patientenbroschüre eingeführt. Dieses Informationsblatt erhalten alle Patienten direkt bei der Aufnahme. Es enthält alle wichtigen Informationen rund um den Krankenhausaufenthalt. Derzeit wird die Patientenbroschüre um eine umfassende Wegeinformation ergänzt.

2. Umgang mit Pandemien

Mit dem Ziel, die Patienten, die Besucher und das Personal vor Virusinfektionen wie Influenza A(H1N1) zu schützen und eine weitere Ausbreitung einzudämmen, wurde ein Notfallplan zum Umgang mit Pandemien entwickelt und eingeführt.

3. Klinisches Ethikkomitee (KEK)

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) leistet einen Beitrag zur Kultur der Klinikum Leer gGmbH und zum Klima und Stil in der Patientenversorgung. Es trägt dazu bei, dass insbesondere Verantwortung, Selbstbestimmungsrecht, Vertrauen, Respekt, Rücksicht und Mitgefühl als gelebte moralische Werte die Entscheidungen und den Umgang im Klinikum prägen.

Die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen ist sowohl die Aufgabe aller Berufsgruppen in der Behandlung, Pflege und Versorgung der Patientinnen und Patienten, als auch Aufgabe innerhalb der Leitungsverantwortung der Geschäftsführung.

Das KEK dient der Beratung, Orientierung und Information. Es stellt ein Forum für Auseinandersetzungen mit ethischen Fragen des klinischen Alltags dar. Das KEK bietet die Chance, in interdisziplinärer und systematischer Weise anstehende oder bereits getroffene Entscheidungen in den Bereichen Medizin, Pflege, Organisation und Ökonomie ethisch zu reflektieren und aufzuarbeiten.

Patienten und deren Angehörigen gibt das KEK die Gewissheit, dass ethische Konflikte im Klinikum ernst genommen und von möglichst vielen verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Darüber hinaus soll durch die geschaffenen Strukturen die Auseinandersetzung mit ethischen Problemen zum festen Bestandteil der Patientenversorgung werden. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikum bietet das KEK die Möglichkeit, eine Orientierungshilfe für die eigene Entscheidung einzuholen.

Das im Jahre 2006 gegründete Klinische Ethik-Komitee der Klinikum Leer gGmbH umfasst derzeit 19 Mitglieder, die aus der Ärzteschaft, dem Pflegedienst, der Klinikseelsorge, dem Psychologischen Dienst und der Verwaltung stammen. Die Aufgabenstellung des KEK beinhaltet sowohl die fallbezogene ethische Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Krankenhaus, die unmittelbar in die Patientenversorgung involviert sind, als auch die Anhörung von Patienten, deren gerichtlich bestellten Betreuern, Bevollmächtigten oder Angehörigen zu konkreten ethischen Fragestellungen einschließlich der Durchführung von Ethik-Konsilen am Krankenbett. Darüber hinaus ist das KEK in die Beratung ethischer Grundsatzfragen und in die Erstellung von Leitlinien für das Krankenhaus einbezogen.

4. "Infotage" für die Öffentlichkeit und Forum Gesundheit

Im Berichtsjahr fanden mehrere Informationsveranstaltungen statt. Ziel dieser Tage ist es, der Bevölkerung einen Einblick in das Leistungsspektrum der einzelnen Bereiche zu geben. Die Reihe der Infotage wird auch in Zukunft auf Grund der sehr positiven Reaktion in der Öffentlichkeit fortgeführt.

5. Implementierung von Behandlungsleitlinien

Um die Versorgungsqualität der Patienten zu verbessern, wurden 2008 weitere Behandlungsleitlinien in das Qualitätsmanagement übernommen.

6. Beschwerdemanagement

Das im Jahr 2005 eingeführte Beschwerdemanagement ist ein wichtiger Baustein der kontinuierlichen Verbesserung unserer Qualität. Das einheitliche Managementsystem umfasst sowohl Lob, Beschwerden als auch Anregungen/Ideen von Patienten/Angehörigen und Besuchern. Jeder Patient erhält nun direkt bei der Aufnahme einen Fragebogen, den er ausgefüllt in unseren „Ihre-Meinung-ist-uns-wichtig-Briefkasten“ werfen kann. Das Beschwerdemanagement wurde auch auf den Internetseiten des Krankenhauses veröffentlicht. 2008 wurde das Beschwerdemanagement weiter verbessert und Patientinnen und Patienten können nun auch über die Homepage einen Beschwerdebogen ausfüllen und direkt an den zuständigen Mitarbeiter mailen.

7. Qualitätsmanagementsystem Labor

Bereits lange diskutiert, ist die RiliBÄK 2008 am 01.04.2008 in Kraft getreten. Nach einer Übergangsfrist von 2 Jahren wird die Umsetzung für jeden Erbringer labormedizinischer Leistungen verbindlich sein.

Der **B1-Teil**, der ausschließlich für den Bereich der quantitativen laboratoriums-medizinischen Untersuchungen gilt, enthält insbesondere Änderungen der internen Qualitätskontrolle

- Häufigkeit der mitzuführenden Kontrollproben
- zulässige Abweichungen der Kontrollprobeneinzelmessungen
- Ermittlung und Bewertung des quadratischen Mittelwerts der Messabweichung
- Erweiterung des Parameterumfangs

Darüber hinaus enthält der neue **A-Teil** Anforderungen an das Labor, die sich an der Norm **EN ISO 15189** orientieren. So finden ab 2008 weitere Tätigkeitsbereiche der Laborleitung Eingang in das Qualitätsmanagement und müssen dort geregelt werden:

- Dokumentenlenkung
- Klärung von Beschwerden
- Qualifikation, Einweisung, Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern
- Dokumentation der Untersuchungsverfahren (**SOP's** oder **VA's**) und der Verfahren zur Prä- (Primärprobenhandbuch) und Postanalytik

8. Wegeleitsystem

Um den umfassenden baulichen Veränderungen der letzten Jahre gerecht zu werden und die Orientierung von Patienten und Besuchern zu verbessern, wurde ein neues Wegeleitsystem entwickelt.

9. Wundmanagement

Seit 2007 wurde im Klinikum Leer ein umfassendes Wundmanagement etabliert. Durch Schulungen und Coaching unserer Mitarbeiter sowie die Einführung aktuellen Dokumentations- und Informationsmaterials, wird eine Wundbehandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ermöglicht.

10. Dekubitusprophylaxe

Anlehnend an den Expertenstandard Dekubitus hat das Klinikum Leer umfangreiche Maßnahmen zur Prävention und Behandlung von Dekubiti eingeführt.

11. Intranet

Mitte 2007 wurde im Klinikum Leer das Intranet mit dem Ziel der verbesserten Mitarbeiterinformation und der papierlosen Lenkung von Qualitätsmanagementdokumenten eingeführt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

1. Selbstbewertung

Das Qualitätsmanagement ist eine Methode, um die Aufbau- und Ablauforganisation des Krankenhauses kontinuierlich an die sich verändernden Umfeldanforderungen anzupassen. Als Qualitätsmanagement wird die Gesamtheit der qualitätsbezogenen Tätigkeiten und Zielsetzungen bezeichnet. Unser Qualitätsmanagementsystem hat die Aufgabe unsere Tätigkeiten und Zielsetzungen in einem einheitlichen System zusammenzuführen, hierbei arbeitet die Klinikum Leer gGmbH nach dem Prinzip der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus). Das KTQ-Modell besteht aus sechs Kategorien:

1. Patientenorientierung

2. Mitarbeiterorientierung

3. Sicherheit

4. Informationswesen

5. Krankenhausführung

6. Qualitätsmanagement

Die Kategorien unterteilen sich in 70 Kriterien zu denen Fragen formuliert wurden. Diese Fragen orientieren sich an dem PDCA-Zyklus.

Der PDCA-Zyklus besteht aus vier Elementen:

- **Plan** - der jeweilige Prozess muss vor seiner eigentlichen Umsetzung komplett geplant werden
- **Do** - der Prozess wird wie geplant eingeführt und umgesetzt
- **Check** - der Prozessablauf und eventuell seine Resultate werden überprüft. Durch Soll-Ist-Abgleich werden eventuelle Abweichungen identifiziert
- **Act** - die Ursachen der festgestellten Abweichungen werden abgestellt, der Prozess kann wieder von vorne beginnen - selbstverständlich unter Berücksichtigung des PDCA-Zyklus.

Dadurch wird erreicht, dass die krankenhausinternen Planungen, Abläufe, Prüfprozeduren und Entwicklungsstrukturen zu qualitätsrelevanten Fragestellungen beschrieben und bewertbar werden.

Die Verbesserung der Patientenversorgung, sowohl hinsichtlich der Prozesse als auch der Ergebnisse, steht im Zentrum unserer Qualitätsbemühungen (Patientenorientierung).

Aus Sicht des Qualitätsmanagements wird der einzelne Mitarbeiter als die wichtigste Ressource gesehen (Mitarbeiterorientierung). Mitarbeiterzufriedenheit und die Evaluation der Leistungsfähigkeit ermöglichen eine Gesamtschau über die Qualität der Führung und die Vitalität der Gesamtorganisation.

2. Weiterführung des internen Auditverfahrens

Mit internen Audits soll der Nachweis des Qualitätssystems und seiner Pflege und Ausübung durch die Mitarbeiter sowie die Erhaltung der Wirksamkeit, die Überwachung der Leitungen und Arbeitsabläufe bei den Mitarbeitern hinsichtlich der Einhaltung des Regelsystems erreicht werden. Es soll mit dem internen Audit beurteilt werden, ob die vorgegebenen Regeln zur Absicherung der Leistungsqualität und -fähigkeit ausreichen oder ob ggf. Verbesserungen im Verfahren eingeleitet werden müssen.